

Vorwort.

Die Grundlage für jeden Neu- und Umbau einer Mühle bildet der Arbeitsplan oder das Diagramm, aus dem nicht nur die Zahl und Größe der aufzustellenden Maschinen und Vorrichtungen, also die Einrichtung des Werkes, sondern, und zwar vor allen Dingen, auch der Weg, den das Mahlgut und die sich ergebenden Zwischenerzeugnisse während des Durchwanderns der Reinigung und der Mühle nehmen, klar und übersichtlich zu erkennen sind. Erst wenn dieser Arbeitsplan für die Vor- und Nachreinigung, sowie für die Vermahlung genau durchgebildet worden ist, kann mit dem Entwerfen der Zeichnungen und Pläne für die Mühlenanlage begonnen werden.

Wie jeder Fachmann weiß, ist die Müllerei in den verschiedenen Ländern und Landesteilen sehr verschieden. Als Beispiel sei, da am nächstliegenden, nur unser Vaterland erwähnt. Wieviele verschiedene Mahlverfahren gibt es hier allein für Weizenmüllerei! Jede Gegend besitzt ihre besondere, den örtlichen Verhältnissen angepaßte Müllerei, die durch die Art des zur Vermahlung gelangenden Rohstoffes, die Ansprüche der Kundschaft usw. vorgeschrieben wird. Ein sog. Universal Mahlverfahren, das sich unter allen Umständen für alle Verhältnisse eignen könnte, gibt es nicht und kann es nach Lage der Sache nicht geben. Diese große Verschiedenheit der Mahlverfahren ist auch der Grund, weshalb in den verschiedenen Müllerei- und Mühlenbau-Lehrbüchern die genannten Arbeitspläne entweder gar nicht oder, wenn schon, dann recht stiefmütterlich behandelt werden. Um diese Lücke auszufüllen, brachte die Firma Moritz Schäfer in Leipzig vor einigen Jahren eine Sammlung von 30 Arbeitsplänen für Mühlen auf den Büchermarkt, die auch trotz ihres bescheidenen Umfanges Anklang fand und bereits vollständig abgesetzt worden ist, so daß daran gedacht werden konnte, eine umfangreichere Sammlung erscheinen zu lassen. Mit der Herausgabe dieses neuen Werkes betraut, ist der Unterzeichnete nunmehr in der Lage, eine wohlgeordnete Sammlung von nicht